

Rotavirus-Infektion (Magen-Darm-Infektion oder Brechdurchfall)

Krankheitsbild

Rotaviren kommen weltweit vor und sind die häufigste Ursache viraler Darminfektionen bei Kindern. Die Erreger werden von Erkrankten massenhaft mit dem Stuhl ausgeschieden und sind hoch ansteckend (bereits 10 Viruspartikel reichen aus, um ein Kind zu infizieren). Deshalb kommt es häufig zu größeren Ausbrüchen von Brechdurchfällen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten und Schulen. Die Erkrankung beginnt plötzlich mit heftigem wässrigem Durchfall, Erbrechen und Bauchschmerzen. Häufig tritt auch leichtes Fieber sowie Husten und Schnupfen auf. Die starken Brechdurchfälle können rasch zu einem Flüssigkeitsmangel im Körper führen, welcher sich durch Schwindel und Kreislaufprobleme bemerkbar machen kann. Die Beschwerden klingen meist nach 1 - 2 Tagen vollständig ab.

Übertragung

Rotaviren werden meist über eine Schmierinfektion von Mensch zu Mensch übertragen. Dabei werden die Erreger in kleinsten Spuren von Stuhlresten von Erkrankten an den Händen weitergetragen. Von der Hand gelangen die Viren leicht in den Mund und weiter in den Verdauungstrakt. Möglich ist auch eine Ansteckung über verunreinigte Gegenstände wie Toiletten, gemeinsam genutzte Handtücher, Griffe, Armaturen oder Handläufe, denn die Erreger sind sehr stabil in der Umwelt. Möglich ist auch in seltenen Fällen eine Ansteckung über verunreinigtes Wasser oder Lebensmittel, auf denen Erreger haften.

Inkubationszeit

Die Zeit zwischen Ansteckung und Beginn der Erkrankung beträgt 1 – 3 Tage.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Erkrankte sind während der akuten Erkrankungsphase hoch ansteckungsfähig. Die Erreger werden auch nach Abklingen der Beschwerden noch bis zu 8 Tage mit dem Stuhl ausgeschieden. In dieser Zeit können sie zu einer Übertragung führen. Frühgeborene und Menschen mit einem geschwächten Abwehrsystem sind unter Umständen noch viel länger ansteckend. Daher ist auch nach der akuten Phase eine sorgfältige Sanitär- und Händehygiene erforderlich.

Maßnahmen für Kranke und Kontaktpersonen

Erkrankte sollten während der akuten Erkrankungsphase den Kontakt mit gesunden Personen konsequent einschränken. Während der akuten Erkrankung ist Hygiene oberstes Gebot bei der Vermeidung von weiteren Rotavirus-Infektionen. Gründliches Waschen der Hände mit Flüssigseife nach dem Toilettengang und vor der Zubereitung von Lebensmitteln, sowie regelmäßige Desinfektion von Flächen, häufigen Handkontaktflächen (z. B. Türgriffe) und Sanitäreinrichtungen verringert die Gefahr der Ansteckung und der Kontamination. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in der Gemeinschaftseinrichtung werden in Absprache mit dem Gesundheitsamt durchgeführt.

Wiederzulassung nach Krankheit in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder unter 6 Jahren und von Betroffenen, die beruflich mit Lebensmitteln zu tun haben

Gemäß den „[Empfehlungen für die Wiederzulassung zu Gemeinschaftseinrichtungen](#)“ gemäß § 34 Infektionsschutzgesetz“ beim Robert-Koch-Institut dürfen Erkrankte Kinder unter 6 Jahren die Gemeinschaftseinrichtung nicht betreten. Die Einrichtung kann erst 48 Stunden nach Abklingen der klinischen Symptome wieder besucht werden.

Ebenso dürfen erkrankte Personen nicht in Lebensmittelberufen (definiert in § 42 IfSG) tätig sein. Eine Wiederaufnahme der Tätigkeit sollte frühestens 2 Tage nach dem Abklingen der klinischen Symptome erfolgen. In den folgenden 4 bis 6 Wochen ist die Händehygiene am Arbeitsplatz besonders sorgfältig zu beachten. Bei Wiederauftreten der Symptomatik wird eine erneute Freistellung erforderlich.

Impfung

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt für Säuglinge eine Schluckimpfung gegen Rotaviren.

Meldepflicht für Kinder unter 6. Jahren

Eltern und Gemeinschaftseinrichtungen sind zur Meldung gemäß Infektionsschutzgesetz verpflichtet.

Fragen zur Behandlung von Rotavirus-Infektionen richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Ärztin.